

# MitEinander



Amtliche Mitteilung - 34. Jahrgang - Nr. 3 - Juni / Juli 2014

Zugestellt durch Österreichische Post / GZ 06A036627

Die Wunder von damals müssen's nicht sein,  
auch nicht die Formen von gestern!  
Nur: lass uns zusammen Gemeinde sein,  
eins so wie Brüder und Schwestern,  
ja, gib uns den Geist, deinen guten Geist,  
mach uns zu Brüdern und Schwestern!

Der Rausch der Verzückung muss es nicht sein,  
Jubel und Gestikulieren!  
Nur: gib uns ein wenig Begeisterung,  
dass wir den Mut nicht verlieren,  
ja, gib uns den Geist, deinen heiligen Geist,  
dass wir den Mut nicht verlieren!

*(Lothar Zenetti)*

**Unsere  
HOFFNUNG  
bewegt &  
begeistert!**





## Liebe Bewohner des Dekanates!

„**Gottheit tief verborgen, be-tend nah ich dir. Unter diesen Zeichen bist du wahrhaft hier. Sieh, mit ganzem Herzen schenk ich dir mich hin, weil vor solchem Wunder ich nur Armut bin.**“ (neues Gotteslob Nr. 497)

Dieser Liedtext von Thomas von Aquin aus dem 13. Jahrhundert führt uns in die Mitte des Fronleichnamsfestes. Die katholische Kirche bekennt mit diesem Fest, dass Jesus Christus in der Eucharistie in den Gestalten von Brot und Wein wirklich mit Leib und Blut gegenwärtig ist. Mit dem Fronleichnamsfest sind

für gewöhnlich die festlichen Prozessionen im Freien verbunden. Die konsekrierte Hostie (Leib Christi) wird nach der Eucharistiefeier in einer Monstranz (kostbares Schaugefäß) unter einem Baldachin („Himmel“) durch die Städte und Ortschaften getragen, um die Lebensräume der Menschen und die ganze Schöpfung zu segnen.

Auch heuer lade ich die Gläubigen der Pfarren unseres Dekanates zur Fronleichnamsprozession am Donnerstag, dem 19. Juni sehr herzlich ein. Die festliche Messfeier und die anschließende Prozession mit den Familien, den Kindern und Jugendlichen, mit den Vereinen und den Institutionen sowie den Honoratioren sind ein öffentliches Bekenntnis unseres Glau-

bens an Gott. Ich bitte die Fenster der Häuser auf dem Prozessionsweg mit Kerzen und Blumen zu schmücken. Dieser Brauch des Schmückens der Fenster ist nicht bloß eine Frage der Funktionalität, sondern ein schöner Ausdruck unserer Kultur und ein Zeichen der Ehrerbietung Gott gegenüber. Das alljährliche Fronleichnamsfest erinnert uns an unsere edle Berufung als Christen, lebendige Monstranz für Christus in unserer Welt zu sein. Unser Leben soll mehr und mehr durchlässig werden für die Heiligkeit, Herrlichkeit und Schönheit Gottes, dem allein unsere Anbetung gebührt. **„Der Mensch ist nie größer als dort, wo er kniet.“** (Papst Johannes XXIII.)

Ihr  
Friedrich Weingartmann, Dechant

## Pfingsten

### Bewegung ist angesagt

**Was ist Pfingsten?** Was bedeutet dieses Fest den Menschen in der heutigen Zeit? Eine Antwort darauf gibt seit einigen Jahren der Duden. Nach „Pfungstochse“ und „Pfungstrose“ findet sich dort der „Pfungstverkehr“. Was der Duden mit der Aufnahme dieses Wortes „adelt“, ist weitverbreitet. Die Pfingsttage locken die Menschen ins Freie, in die Wälder und Parks, auf die Straßen und Autobahnen. Zu Pfingsten ist „man“ unterwegs, ist Bewegung angesagt.

„**Bewegt euch!**“, ist das Motto unserer Zeit. Von allen wird Mobilität verlangt: Für einen Arbeitsplatz Hunderte von

Kilometern zu fahren, Heimat, Freunde, Familie aufzugeben. Alle paar Jahre auf der Karriereleiter den Arbeitsplatz zu wechseln, um nicht als eingerostet zu gelten. In den Ferien ist Aktivurlaub angesagt. „Reform“ ist das Zauberwort der politischen Auseinandersetzung, und wehe jemand mahnt einmal zur Nachdenklichkeit – schnell ist er als Bremser, als Ewiggestriger verschrien. Sogar Beziehungen und Partnerschaften werden von der Mobilität infiziert; Krisen nicht mehr ausgehalten, sondern beendet; es mit jemand Neuem versucht. Überzeugungen, die jahrhundertlang Gültigkeit hatten, haben keinen Wert mehr, einzig aus dem einen Grund, weil sie alt sind. Menschen, die dem Mobilitätsanspruch im Weg stehen, weil sie Zeit brauchen, weil sie auch die Zeit der Mobilen in Anspruch nehmen, werden zu Opfern dieser Mobilität: Kinder, kranke und alte Menschen.

### Aber ist nicht Pfingsten selbst das Fest der Mobilität?

Die Apostelgeschichte beschreibt es doch. Vom Brausen, von Feuerzungen lesen wir, die den lähmenden, verängstigten Stillstand nach Ostern aufbrechen. Und davon, wie die Apostel sich aufmachen, hinausgehen, das Wort Gottes verkünden und Hunderte zum Glauben bewegen. Braucht die Kirche, die in vielen Augen verkrustet und verhärtet ist, nicht viel mehr Mobilität, den gleichen Schwung, den wir auch von uns selbst verlangen? Da ist sicher viel Wahres dran. Eine Kirche, die sich in ihr Schneckenhaus zurückzieht, verkennt eine ihrer wichtigsten Aufgaben: zu den Menschen zu gehen, ihnen von Gott zu erzählen. Und



© Jakob Erhardt, pixelio.de

das sind nicht die Aufgaben der Kirche, sondern dazu sind alle Christen aufgerufen. Eine kleine Anekdote zeigt aber noch einen anderen Blickwinkel: Beim Spielen verletzt sich ein kleiner Junge. Er weint ganz herzerreißend, so laut, dass es ein Pfarrer hört, der zu ihm hingeht. Er streichelt dem Jungen über den Kopf und versucht ihn zu trösten: „Der liebe Gott wird das ganz schnell wieder heilen.“ Der Junge stutzt, hört mit dem Weinen auf und fragt den Pfarrer dann: „Muss ich dazu zu ihm rauf oder kommt er zu mir runter?“

### Pfingsten gibt auf diese Frage die Antwort:

Gott kommt zu uns Menschen runter. Er ist es, der sich bewegt, der sich auf den Weg macht. Er kommt zu uns Menschen, um uns zu bewegen. Ich brauche also nicht in Aktionismus verfallen, sondern darf zuerst einmal ruhig werden, still werden, mich dem Geist öffnen und mich von Gott bewegen lassen. Und wenn ich wirklich offen bin für den Heiligen Geist, dann bringt er mich auch auf Trab, dann bin ich innerlich so bewegt, dass ich gar nicht anders kann, als mich auf den Weg zu machen – zu den Menschen, um ihnen von Gott zu erzählen.

Michael Tillmann

**Komm,  
o Gott, du Geist  
des Lebens,  
wohne in uns und  
unter uns,  
befreie uns zur Liebe,  
mach uns're  
engen Herzen  
weit!**

# PFINGSTEN

## Die Kirche beginnt mit einem Webfehler

**Wenn die Navajos** (Stamm in Lateinamerika) einen Teppich herstellen, dann weben sie bewusst in einer Ecke einen Webfehler ein. Den betrachten sie als die Stelle, an der der Geist in den Teppich hinein- und aus ihm herausgeht: Dort, wo das exakte Muster unterbrochen wird, bekommt der Geist eine Chance.

„**Der hat einen Webfehler**“ - Das sagt man über jemand, den man für verrückt hält. Zu Pfingsten, als der Hl. Geist einen Zugang zu den Aposteln fand, als sie begeistert das Evangelium von Jesus verkündeten, da sagten die anderen: „Die haben einen Webfehler! Die sind verrückt oder betrunken.“

**Die Geschichte der Kirche** beginnt - könnte man sagen - mit einem Webfehler. Am Anfang steht nicht das exakte Muster, Grundsätze, die man bewahren und vor jeder Veränderung schützen muss, sondern ein Webfehler: Das Hereinbrechen des Hl. Geistes in das Haus und in die Menschen, die im Vertrauen auf Jesus dort

waren: Ängstliche bekommen Mut, Zögernde geraten in Bewegung, Unsichere werden Zeugen. Es waren immer Menschen mit kleinen Webfehlern, begeisterte Christen, die der Kirche zu einem neuen Pfingsten verholfen haben.

**Ich denke an Franz von Assisi**, den verrückten Aussteiger, dem die Kinder auf der Straße „Idiot und Spinner“ nachgerufen haben. Ich denke an den liebenswürdigen und humorvollen Johannes XXIII, am 27. April dieses Jahres heiliggesprochen, über dessen Alter und Leibesfülle man sich in Rom lustig machte.

**Mein Pfingstwunsch** an die Kirche wäre, dass sie sich von der Webkunst der Navajos inspirieren lässt, dass sie kleine Webfehler zulässt als Türen für den Hl. Geist. Ihre Sprache und Strukturen werden sonst geistlos.

**Und da wir alle miteinander Kirche sind**, heißt mein Pfingstwunsch an Sie: Erlauben Sie sich einen Webfehler im oft so eintönigen Muster Ihres Alltags. Gönnen Sie sich Zeiten für Stille und Gebet. Und wenn dann jemand behauptet, Sie hätten einen Webfehler, können Sie lächelnd antworten: „Hoffentlich“ oder „Dem Heiligen Geist sei Dank“.



© Image: Andreas F. / Fotolia.com

## Farbenspiel

**Der Heilige Geist**, er ist nicht schwarz, er ist nicht blau, er ist nicht rot, er ist nicht gelb, er ist nicht weiß.

**Der Heilige Geist** ist ein bunter Vogel, er ist da, wo einer den anderen trägt.

**Der Heilige Geist** ist da, wo die Welt bunt ist, wo das Denken bunt ist, wo das Leben und Reden gut ist.

**Der Heilige Geist** lässt sich nicht einsperren, nicht in katholische Käfige, nicht in evangelische Käfige. Der Heilige Geist ist auch kein Papagei, der nachplappert, was ihm vorgekauert wird.

**Der Heilige Geist** ist spontan, und bunt, sehr bunt, er duldet keine Uniformen, er liebt die Phantasie, er liebt das Unberechenbare, er ist selbst unberechenbar.

(nach Wilhelm Willms)



## Kraft. Quelle. Hoffnung.

### Begeistern!

Im Jahr 2000 durfte ich einem Heiligen begegnen. Meine Firmpatin und ich befanden uns am Petersplatz in Rom, als Papst Johannes Paul II. mit dem Papamobil nur wenige Meter an mir vorbeifuhr. Ich hatte mich durch die Menschenmenge bis zur Absperrung vorgearbeitet und sah nun erstmals den Mann ‚live‘, der so viel Hoffnung weckte und Begeisterung entflammte. Seither bin ich fest davon überzeugt, dass der Heilige Geist in Menschen wirkt und das Beste in ihnen zum Vorschein bringen kann, wenn der Mensch es nur zulässt. Mein Bild vom Heiligen Geist besteht aus vielen Bildern: Es sind Gesichter von Menschen, die ganz

auf Gott vertrauen und sich von seiner Kraft – dem Geist – im Leben führen lassen. Viele solcher Menschen durfte ich bisher kennenlernen, etliche haben mich sehr geprägt und mich ermutigt, die Hoffnung, dass letztlich alles gut wird, nie zu verlieren. So ein Mensch, der begeisterungsfähig ist und begeistern kann, weil er selbst vom Heiligen Geist erfüllt ist, wird heuer auch unsere Firmlinge in Feldbach mit dem Geist Gottes ausstatten: Stefan Ulz, ein guter Freund von mir, ist einer der Vielen, denen man die Freude an Gott am Gesicht ablesen kann. Und bestimmt fallen auch Ihnen viele Menschen in unserem Pfarrverband ein, die Ihnen Hoffnung machen und Sie be-Geist-ern! Komm, Heiliger Geist!

Josef „Seppi“ Promitzer



# Der Geist weht, wo er will

Im Mai konnte in unserem Dekanat unser Bischof eine neue Orgel der Riegersburger Pfarrkirche dem Gottesdienst

weihen. Die Orgel an sich ist ein vielfältiges Instrument. Orgeln unterscheiden sich sowohl in der Größe, als auch im Klangstil, der oft zeitbedingt ist und sich über die Jahrhunderte verändert hat. Aber wie alle Blas- und Balginstrumente braucht eine echte Orgel einen Luftstrom, den Orgelwind. Wenn man eine Orgel einschaltet, schaltet man das Gebläse, den Wind, ein.

Zu Pfingsten feiern wir, dass fünfzig Tage nach Ostern der Heilige Geist auf die Jünger Jesu herabkam. In den Tagen davor und danach beten wir besonders um den Geist Gottes, nicht zuletzt unserer vielen Firmlinge wegen.

Sowohl Geist als auch Wind heißen in der griechischen Originalsprache des Neuen Testaments pneuma. Wo Jesus zu Nikodemus sagt, „Der Wind weht, wo er will“, übersetzen andere oft: „Der Geist weht, wo er will“. Auch das Pfingstereignis in Jerusalem schildert Lukas: „Da kam plötzlich vom Himmel her ein Brausen, wie wenn ein heftiger Sturm daher fährt“. Der Wind

gibt der Orgel das Leben, den Geist, der Organist gibt die Form.

Anlässlich der Orgelweihen werden Glaube, Kirche und Pfarre ihrer Vielfältigkeit wegen oft mit einer Orgel verglichen. So unterschiedlich und vielfältig Orgelpfeifen auch sind, können sie doch zusammenklingen. Dieser Zusammenklang folgt in der Musik aber meist einem Konzept oder einem Notenpapier. Die Kirche und die Pfarre als Kirche im Kleinen sollen den Plan Gottes zum Klingen bringen. Dazu haucht Gott den Gliedern seines Volkes seinen Geist ein.

Mag. Thomas Franz Sudi  
Kaplan im Pfarrverband  
Feldbach-Edelsbach-Paludau

# Der Hoffnung ein Gesicht geben

## Frère Alois, so heißt der deutschstämmige Prior der ökumenischen Gemeinschaft im französischen Taizé.

1954 in Bayern geboren, ist er schon mit 20 Jahren in die Gemeinschaft gekommen und war tief beeindruckt von dem Leben dort, von der Communauté, von Menschen, die sagen, wir wollen alles miteinander teilen: Wir wollen das Evangelium als Gemeinschaft leben, nicht als Einzelkämpfer, die Solidarität untereinander wirklich umsetzen. Taizé war für ihn auch die Erfahrung von Universalität: In den 70er-Jahren konnte er schon mit Afrikanern, Vietnamesen, oder mit Lateinamerikanern diskutieren. Das hat ihn geprägt, dass

Kirche eine universelle Gemeinschaft ist. Schließlich hat er sich 1974 entschieden, das ganze Leben dort zu bleiben.

Für Bruder Alois ist es sehr wichtig, dass Christen aus verschiedenen Kirchen zusammenkommen. Er selbst ist Katholik, während Taizé-Gründer Frère Roger Protestant war. In Taizé kommen sie drei Mal am Tag zu einem gemeinsamen Gebet zusammen: Protestanten, Katholiken und oft auch orthodoxe Christen. Neben seinem ausgeprägten Interesse für Musik und Liturgie widmet er einen großen Teil seiner Zeit Jugendlichen, denen er zuhört, und die er persönlich begleitet. Bruder Alois sagt: „Ich glaube, die wichtigste Frage ist, dass wir zu wenig ein

Wort von Jesus ernst nehmen, nämlich, dass wir nur seine Liebe, seine Botschaft weitergeben können, wenn wir eins sind. Wenn wir dieses Wort ernster nehmen würden, würden wir auch Wege finden zu einer sichtbaren Einheit hin. In Taizé möchten wir dazu beitragen, die Einheit in Christus, die zwischen allen Getauften bereits besteht, sichtbar zu machen.“



Frère Alois gibt der Hoffnung ein Gesicht, dass die Christen der Welt eines Tages eine große lebendige Einheit sein werden.

Helmut Loder

**Raiffeisen Meine Bank**

Der beste Weg zu Ihrem neuen Auto:  
Raiffeisen Kredit oder Leasing

Mehr Infos bei Ihrem Raiffeisenberater oder auf [www.raiffeisen.at/steiermark](http://www.raiffeisen.at/steiermark)

\* gilt bei Abschluss einer Autofinanzierung bzw. bei einem Raiffeisen Online Leasing-Abschluss in Höhe von mind. €10.000,- im Aktionszeitraum 24.2. bis 30.6.2014

Gasthaus **ZACH** **PERTLSTEIN**

**GROSSES Vatertags- Buffet**

**Pfingstsonntag 8. Juni ab 11 Uhr**  
*Suppen, Schwein, Huhn, Fisch, Pute, Rind, Salate, Mehlspeisen*  
Erw. € 12,80 / Kinder € 7,50

Saal für Hochzeiten und Feiern...  
Montag/Dienstag Ruhetag!  
Reservierung:  
Tel: 0 31 55 / 23 57  
[www.gasthaus-zach.at](http://www.gasthaus-zach.at)

**Im Juli - Schnitzlaktionswochen**  
**Täglich Karpfen, Forellen, Zander, Tintenfisch, Muscheln, ...**



## In der Pfarrkirche Riegersburg erklingt eine neue Orgel

Am 4. Mai 2014 wurde mit einem feierlichen Festgottesdienst, zelebriert von Diözesanbischof Dr. Egon Kapellari, die neuerrichtete Kirchenorgel in der Hauptpfarrkirche Riegersburg geweiht und ihrer Bestimmung übergeben. Ein großes Orgelfestkonzert folgte am 18. Mai. **Weitere 11 Orgelkonzerte von Juni 2014 bis April 2015 sind vorgesehen.** Stets soll die neue Riegersburger Orgel mit verschiedenen anderen Instrumenten und Chören gemeinsam erklingen, ein würdiger Rahmen für das Jahrhundertereignis in der Geschichte der Riegersburger Hauptpfarrkirche.

Die „Königin der Instrumente“, wie eine Orgel gern bezeichnet wird, ist aus unseren Gottesdiensten nicht wegzudenken. Sie erfüllt unsere Kirchen mit Wärme und sorgt für zwischenmenschliche Begegnung in Gesang und Gebet.

*(Orgelfestschrift)*



Ihr kompetenter Partner in der Region für alles rund um Bauen, Wohnen, Garten und Freizeit

# ROTH

Ihr Fachmarkt

Gnas · Telefon 03151/2252-0 · <http://fachmarkt.roth-online.at>

MEDIENDESIGN  
DIGITAL- UND OFFSETDRUCK  
WERBETECHNIK

Wir sind  
zertifiziert



Print geprüft

# druckhaus scharmer

GmbH

Feldbach | Fürstenfeld | Jennersdorf



Harmonie & Handwerk

**Naturstein**  
... schafft Atmosphäre

**ERICH TRUMMER**  
Steinmetzmeister  
Burgfried 205, 8342 Gnas, Tel. 03151/51980,  
Fax DW 4, [office@naturstein-trummer.at](mailto:office@naturstein-trummer.at)



BAUUNTERNEHMUNG · ZIMMEREI

## PUCHLEITNER

KARI



8330 FELDBACH · MÜHLDORF 176  
TEL 03152 2570-0 · [WWW.PUCHLEITNER-BAU.AT](http://WWW.PUCHLEITNER-BAU.AT)



**SCHMÖLZER**

BERATUNG  
PLANUNG  
EINRICHTUNG  
Walter Schmörlzer

WOHNFÜHLSTUDIO

ALLES WAS EIN HAUS ZUM LEBEN BRAUCHT

0664/180 11 12 | A-8330 Feldbach Gleichenbergerstr. 59 | [office@schmoelzer-wohnen.at](mailto:office@schmoelzer-wohnen.at)

# FOTO Ettl

GNAS Tel. 0664/460 09 09

## Hochzeitsgutschein 400,-

für Ihre Hochzeit im Werte von €

1 Vergrößerung oder 1 Album (€ 100,-) Nur 1 Gutschein pro Hochzeit einlösbar!  
2 Profi-Hochzeitsbücher im handlichen Format (€ 300,-)

Lieferung der  
Fotos noch am  
Hochzeitsabend  
möglich!



# Fronleichnam

## Christliche Lebensmittelkunde

**Das Brot des Himmels ist mehr als ein Nahrungsmittel zum Einnehmen, es ist ein Lebensmittel zum Verinnerlichen: Es ist die Liebe Gottes zu den Menschen, die uns in Jesus Christus Nahrung für die Seele wurde.**

Es gibt immer mehr Hunger: Nein, nicht nur in Afrika. Auch hier bei uns. Hunger nach Anerkennung, Liebe, Wertschätzung. Hunger nach Menschlichkeit, Ehrlichkeit, Klarheit. Hunger nach Sinn, nach einem tragenden Grund, für den es sich zu leben lohnt.

Unmengen an Geld geben wir aus für billige Nahrungsmittel. Der Hunger ist damit nicht zu stillen. Unmengen an Geld geben wir aus für Autos, Fernseher, Kommunikationsgeräte. Der Hunger ist damit nicht zu stillen.

Wie wäre es, wenn wir einmal auf unseren Hunger hören und herausfinden würden, was uns wirklich fehlt? Vielleicht könnten wir dann manchmal spüren, dass das Glas Wein, das Schnitzel, der allradgetriebene Geländewagen nicht das ist, wonach wir wirklich hungern.

Vielleicht könnten wir spüren, dass wir uns sehnen nach einem Moment der Ruhe, nach einer zärtlichen Umar-

mung, nach einem Tun, das uns Bestätigung bringt. Vielleicht könnten wir spüren, dass unser Hunger noch viel tiefer geht. Nach einem Wort, von einem der größer ist als wir. Der uns zuspricht: Du bist einzigartig und geliebt, so wie du bist. Dein Leben ist getragen und gesegnet von Gott. Und vielleicht könnten wir uns auf die Suche machen nach dem, der unseren tiefen Hunger stillen kann.

(Klaus Metzger-Beck)

### Fronleichnamsprozession

Die Fronleichnamsprozession symbolisiert die Kirche als „wanderndes Volk Gottes auf Erden“. Deshalb sind alle eingeladen, aus ihrem Alltag zu kommen und sich anzuschließen. Denn es gibt Großes zu feiern: Dass Christus die Wege, die wir alltäglich gehen, begleitet – verborgen, aber stark. Und dass alle Wege uns letztlich an das eine große Ziel führen wollen: ins Reich Gottes. Das tiefer zu glauben, will uns die Prozession helfen.

## Die Farben GRÜN

Natur • Hoffnung • Paradies

Ausstellung im Diözesanmuseum, 8010 Graz, Bürgergasse 2; 25. April bis 12. Oktober 2014, Dienstag bis Freitag 9 bis 17 Uhr • Samstag/Sonntag 11 bis 17 Uhr

Den Farben GRÜN und ihren vielen Erscheinungsformen und Anwendungsgebieten ist die Ausstellung des Diözesanmuseums Graz gewidmet.

Grün ist die am häufigsten in der Natur vorkommende Farbe. Grün steht in seiner Bedeutung für Wachstum, Natur, Leben, Hoffnung und Paradies.

Grünes Brauchtum begleitet durch das Jahr – wer kennt nicht Palmbuschen, Maibaum oder Adventkranz? Garten Eden und das Paradies aus der Bibel werden ebenso thematisiert wie die Frage nach der Verantwortung für die Schöpfung, unsere Umwelt und die Natur. Wie aber kommt es in der Natur zum Grün? Welche Verantwortung tragen Christen für das Lebensgrün? Welche Rolle spielt die Farbe im Kirchenjahr? Darüber will die Ausstellung informieren.

Die Ausstellung will entdecken und staunen lassen. Sie erzählt Geschichten zu Hintergründen und Symbolik einer Farbe, die uns allen bekannt ist als das Zeichen der Hoffnung.

*Ihr Steinmetz*  
seit 1975



# POSCH

8200 Gleisdorf, Laßnitzthal 196  
Tel.: 03133 / 2408, Fax: DW 4  
[www.steinmetz-posch.at](http://www.steinmetz-posch.at)

**MEISTERBETRIEB**  
für Exklusivarbeiten aus NATURSTEIN

**Mobil Franz: 0664 / 35 754 23**  
**Mobil Stefan: 0664 / 43 129 07**  
**e-mail: [office@steinmetz-posch.at](mailto:office@steinmetz-posch.at)**



**ROTH**

Mode ist **Roth**

Gnas | Feldbach | Fürstenfeld | Hartberg | Gleisdorf | [www.moderoth.at](http://www.moderoth.at)



Schluck für Schluck. Ein klarer Stil belebend wie ein reiner Tropfen Wasser. *höschdesign* - Ihre Tischlerei im Einklang mit der Natur.

[www.hoeschdesign.at](http://www.hoeschdesign.at) 03152 / 3492  
8330 Feldbach, Unterweißenbach

**höschdesign**  
TISCHLEREI SHOPSTYLE

# Einladung

## Monatliche Wallfahrt

Die Legio Mariä lädt an **jedem 13. des Monats** zur Wallfahrt nach Eichkögl ein. Am Freitag, 13. Juni feiert Pfr. Christoph Wiesler aus Fehring mit den Wallfahrern um 19 Uhr die hl. Messe und am Sonntag, 13. Juli Ortspfarrer Franz Handler.



## Pfarrfeste

**Feldbach: Sonntag, 15. Juni 2014**

40. Pfarrfest - 8.30 und 10.00 Uhr hl. Messe - ab 10.30 Uhr Fröhschoppen mit der Jungsteiererkapelle.

**Paldau: Sonntag, 15. Juni 2014**

9.00 Uhr: Altar- und Orgelweihe mit Generalvikar Dr. Heinrich Schnuderl zum Abschluss der Kircheninnenrenovierung, anschließend Pfarrfest im Pfarrhofgelände.

**St. Anna: 8. Juni 2014**

10.00 Uhr: Festgottesdienst und anschließend Fröhschoppen in der Festhalle Jamm-Berg.

**Edelsbach: Sonntag, 27. Juli 2014**

9.00 Uhr: Festgottesdienst zu Ehren des Hl. Jakobus, anschließend gemütliches Zusammensein in der Festhalle.

## Lourdesfeier mit Lichterprozession zur Lourdesgrotte

**Monatswallfahrt in Unterlamm jeden 11. des Monats:** 18.20 Uhr Segnung der Andachtsgegenstände, 18.30 Uhr Anbetung und Beichtgelegenheit, 19.00 Uhr Hl. Messe:

**Mittwoch 11. Juni 2014:** Musikalische Gestaltung durch den Chor „Einfach gsungen“ aus Hohenbrugg-Weinberg.

**Freitag, 11. Juli 2014:** Lourdesfeier mit Erzbischof Dr. Franz Lackner, Salzburg, musikalische Gestaltung durch den Kirchenchor Unterlamm mit Bläserensemble.

## Segensfeier

**Sonntag, 22. Juni 2014,** 17.00 Uhr, Pfarrkirche Gnas: Segensfeier für werdende Mütter und Väter ... und alle, die sich mitfreuen.

## Katholische Frauen- und Männerbewegung - Aktivitäten

**46 Frauen** folgten der Einladung zum Dekanatsbesinnungstag der Katholischen Frauenbewegung ins Haus der Frauen in St. Johann bei Herberstein. Frau Monika Brolli stimmte mit dem Thema „Vom ich zum du“ auf Ostern ein. Danke allen Frauen, die so zahlreich die Angebote nützen.



**Die Dekanatswallfahrt der KFB und KMB** führte uns nach Bad Radkersburg, wo uns Frau Gudrun Haas interessante Einblicke in die Geschichte der Stadt gewährte. Pfarrer Rainer Parzmair feierte mit den Frauen und Männern in der Frauenkirche Hl. Messe. Danach ging es weiter nach Leibnitz ins Sanitärmuseum. Der Tag klang mit einem gemütlichen Buschenschankbesuch aus.

**Zum Dekanatsbildungstag ins Pfarrheim Feldbach** kamen mehr als 80 Frauen. Zum Thema „Einander begegnen - vom du zum wir“ referierte Frau Anna Sallinger. Die Frauen der KFB- Feldbach verwöhnten die Besucher im Vorfeld mit Brötchen, Kaffee und Kuchen. *M. Lösch*



© KFB

 **GSELLMANN**  
FUTTER

8342 Kohlberg bei Gnas - Tel. 0 31 51 / 22 21, 23 28, Fax 272334  
www.gsellmann.com, e-mail: j.gsellmann@gsellmann.com  
Silobetrieb Studenzen/Fladnitz, Tel. 0 31 15 / 24 54  
Silobetrieb Parndorf/Bgld., Tel. 0 21 66 / 27 27

**REINISCH**  
Leben mit Stein!  
Seit 1984 Ges.m.b.H.

**STEINMETZ  
MEISTERBETRIEB**  
Hainsdorf 8 8421 Wolfsberg

Sämtliche Arbeiten in Natur- und Kunststein  
Grabdenkmäler - Inschriften - Reparaturen

Filiale Feldbach, Mühldorf 3  
Tel. 03152/2379, Fax: DW 79, Mobil: 0676/88240813

Filiale Fehring, (neben Friedhof)  
Tel. 03155/3739 od. 0676/88240804

Wenn die Brille nicht mehr hilft.

 Wir haben die Lösung.  
Sehberatung bei Optik Ruck

 FEHRING NORD ★  
**Optik Ruck**

Tel: 03155-40695 Brillen.Kontaktlinsen.Hörgeräte.

 urSteirisch ...wohlfühlen

 **KNAUS**

Wohlfühltschlerei Knaus  
Schützing 4 | 8330 Feldbach | Tel: 03152 2618 | e-Mail: tischlerei@knaus.at  
www.knaus.at | www.ur-steirisch.at

„Wir Christen sind nicht für Kleinigkeiten auserwählt. Setzt das Leben auf große Ideale!“  
(Papst Franziskus)

# Dekanatswallfahrt

Mit 10 Priestern des Dekanates feierte Diözesanjugendseelsorger Thorsten Schreiber die hl. Messe bei der Dekanatswallfahrt am 11. Mai, anlässlich des Tages der geistlichen Berufungen. „Jeder Mensch ist berufen. Wenn Gott dich ruft, gib seiner Stimme eine Chance und gib Gott eine Chance.“ so der Aufruf des Jugendseelsorgers an die Wallfahrer bei der Predigt. Eine Neue Bereitschaft des Suchens und die Demut, sich von Gott finden zu lassen ist nötig. Miteinander und füreinander Beten ist mehr denn je gefragt. Danke dem Pfarrgemeinderat Eichkögl für die Bewirtung nach der Feier.  
Ingrid Schelch



© Schelch

**Seniorenheim Zach GmbH**  
DAS HAUS ZUM WOHLFÜHLEN  
Oedt 47, 8330 Feldbach  
Tel.: +43 3152 / 6570  
[www.seniorenheim-zach.at](http://www.seniorenheim-zach.at)

**clement**

8330 Feldbach/Stmk.  
Mühle – Mischfutterwerk – Ölpresse  
**CLEMENT MÜHLE**  
Gesellschaft m. b. H.

**clement**

**Wir helfen  
im Trauerfall**

rund um die Uhr Tel. 03152/2476  
[bestattung.feldbach@aon.at](mailto:bestattung.feldbach@aon.at)  
Schillerstraße 15 - 8330 Feldbach

**MASSAGE**  
*Klara Maria*

IN GUTEN HÄNDEN

Klara Maria Fürtinger  
8330 Feldbach, Oedt 47  
Tel: 03152 6570-16 / Fax: -14  
Mobil: 0664 31 46 190  
gewerbliche Heilmasseurin

Oed 60, 8311 Markt Hartmannsdorf  
Tel: 03114 – 5150, Fax: -41  
[office@fragollo-reisen.at](mailto:office@fragollo-reisen.at) [www.fragollo-reisen.at](http://www.fragollo-reisen.at)

Tagesfahrten 2014

- \* Almbrauschblüte auf der Nockalm Sa, 5. Juli 14
- \* Blumenpark & Floßfahrt Drau Di, 29. Juli 14
- \* Tiergarten Schönbrunn Fr, 15. August 14
- \* Wanderfahrt Bodental (Ktn) Mo, 15. September 14

Die Schlagernacht des Jahres im Zillertal TOP PREISE

Badeurlaub in Bellaria in Italien

Natur pur! Gemütlich wandern am Ahornboden

Zauberhaftes Frankreich – Tradition & Genuss im Elsass

Festlicher Almbtrieb im Zillertal

Bier- und Genussreise Schärding

Zur Olivenernte auf die Insel Mali Losinj

Kroatiens Nationalparks Plitvice und Rastoke

Thermenwochenende in Heviz

Schi-Opening am Kitzsteinhorn

Rad-Touren 2014

Medjugorje Sa, 30. Aug. – So, 7. Sept. 14 pP € 649,-

Pilgerreisen nach Medjugorje bis September

Do, 5. - Mo, 9. Juni	Fr, 1. - Do, 7. August
Mo, 9. - Fr, 13. Juni	Mi, 13. - So, 17. August
Mi, 18. - So, 22. Juni	Mo, 25. - Fr, 29. August
Mo, 23. - Fr, 27. Juni	Mi, 3. - So, 7. Sept.

Pilgerreisen 2014

Große Wallfahrt nach Fatima und Lourdes

Sa, 12. bis Sa, 26. Juli 2014 pP € 1.295,-  
**Nur mehr wenige freie Plätze!**

Preise gültig bei Buchung im DZ inkl. aller im Jahresprogramm 2014 angeführten Leistungen und Bedingungen. (Irrtümer vorbehalten)

Gerne schicken wir Ihnen unser Jahresprogramm 2014.